

anderen Frauen ausstrahlt. Deshalb müssen sich jetzt die Bezirksleitung und die Kreisleitungen bereits damit befassen, wie die Auswertung der Beschlüsse des V. Parteitages mit den Frauen in den vielfältigsten Formen erfolgen soll-

Welche Fragen spielen für Frauen eine Rolle? Die Frauen behandelten auf der Konferenz in konzentrierter Form die Hauptfragen der sozialistischen Umgestaltung auf dem Lande und die Rolle der Frau. Der Inhalt der Diskussionsbeiträge stand auf einem politisch hohen Niveau. Fast alle Frauen stellten die Arbeiter-und-Bauern-Macht der Herrschaft der Ausbeuter in den kapitalistischen Ländern insbesondere Westdeutschland gegenüber. Ein Zeichen dafür, daß die bisherige politische Arbeit der Bezirksleitung auf dem Lande, bei der wir immer wieder die Veränderung der Machtverhältnisse, den Charakter unseres Staates, das Bündnis der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern und die Gesetzmäßigkeit des Sieges des Sozialismus in den Mittelpunkt stellten, das politische Interesse auch der Bäuerinnen geweckt hat. „Wir haben doch die Macht im Dorf“, sagte Genossin Margarete Binting von der LPG Alttucheband, Kreis Seelow, „und deshalb kann es kein Hindernis bei der Entwicklung unserer LPG geben. Ich muß immer wieder betonen, daß es sich in der Genossenschaft leichter arbeiten läßt als in der Einzelwirtschaft. Schon durch das gemeinsame Schaffen und die gemeinsam errungenen Erfolge sind die Frauen so miteinander verbunden, daß sie sich wie in einer großen Familie fühlen.“

Eine wichtige Lehre aus der Vorbereitung und Durchführung der Konferenz für die Parteiorganisationen war die Forderung der Frauen, mehr über die Entwicklung in Natur und Gesellschaft und über die Probleme des sozialistischen Aufbaus zu erfahren. Die LPG-Bäuerin Genossin Lieselotte Wills aus Friedrichsau, Kreis Seelow, sagte: „Wir alle müssen zu Ehren des V. Parteitages unser Bestes tun. Das geht uns Frauen genausoviel an wie die Männer. Wir wollen doch nicht nur im wirtschaftlichen, sondern auch im politischen Leben gleichberechtigt sein. Wir haben zwar die Unterstützung materieller Art durch unsere Patenbetriebe. Die ideologische Unterstützung läßt jedoch viel zu wünschen übrig. Wir befaßten uns in unserer Parteiorganisation ohne Hilfe des Patenbetriebes mit dem Brief des Zentralkomitees „Über das Studium des dialektischen Materialismus“. Wir wissen, nicht ein höheres Wesen kann die Naturgesetze beeinflussen, sondern die Bauern tragen selbst dazu bei, daß sich bei uns alles weiterentwickelt. Unser Getreideertrag betrug 1953 je ha 18 dz, im vorigen Jahr erhöhte er sich auf durchschnittlich 29,6 dz je ha. Hier hat kein höheres Wesen eingegriffen, sondern wir Genossenschaftsbauern haben mit Unterstützung der modernen Technik und der neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse auf den Boden und auf die Kulturpflanzen eingewirkt, um diesen Ertrag zu erreichen.“ Nach der Bäuerinnenkonferenz kamen Mitglieder der Parteileitung des Patenbetriebes Berliner Fernmeldewesen zu einer Aussprache in die LPG und erarbeiteten gemeinsam einen Plan für die ideologische Hilfe.

Vor allen Patenbetrieben steht die Aufgabe, sich noch mehr Gedanken zu machen, wie sie den Parteiorganisationen und vor allen Dingen den Frauenausschüssen in den LPG bei der ideologischen Arbeit helfen wollen. Aber auch die Kreisleitungen sollten diesen Aufgaben mehr Aufmerksamkeit schenken und die Parteiorganisationen zu einer Berichterstattung im Büro veranlassen, damit die Unterstützung allseitig erfolgt.